

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 11. April 1939.

~~Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien~~

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke,
Leiter der Pressestelle der Stadt Wien

Hausfrauen, lasst euch nicht drankriegen!

Wenn an der Wohnungstür eine biedere Frau mit buntem Kopftuch, weitem Rock und blauer Schürze vorspricht, um mit überzeugender "Treuerzigkeit" ihren "guten, echten Henig" anzubieten, denn freut sich die Hausfrau meist, dass ihr eine so günstige Gelegenheit gegeben ist, direkt beim Bauern ein reines Naturprodukt kaufen zu können. Auch gute "hausgemachte Marmelade" und "echter Himbeersaft", den diese Frauen anpreisen, werden gerne genommen. Leider treffen aber die Versicherungen oft nicht zu und unsere Hausfrauen sitzen nur allzu oft einer Schwindlerin auf.

Das Marktamt der Stadt Wien beobachtet seit langem auch diese Schein-Bäuerinnen mit besonderer Aufmerksamkeit. Der Schwindel mit ^{solchen,} bei hiesigen Erzeugern erstandenen Kunstprodukten, die den Wiener Hausfrauen als "echte Ware" aufgeschwatzt werden, nahm in der letzten Zeit immer mehr überhand. Das Marktamt der Stadt Wien hat nun in dieser Woche an verschiedenen Stellen Marktkommissäre eingesetzt, um diesen Händlerinnen das Handwerk zu legen. Es gelang auch, in einer Reihe von Fällen solche "Landfrauen" beim Hausieren mit Erzeugnissen, die dem Lebensmittelgesetz nicht entsprachen, zu ertappen. Die Waren wurden von den Marktkommissären beschlagnahmt und die Händlerinnen der Bezirkshauptmannschaft überstellt, wo sie sofort entsprechend bestraft wurden.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Rückkehr des deutschen Eishockeymeister nach Wien mitteilt

Wie das Amt für Leibesübungen trifft heute, Dienstag, um 19^h25, die Mannschaft des Vereines Kunsteisbahn Engelman am Ostbahnhof ein, die am gestrigen Ostermontag in Berlin den Titel des deutschen Eishockeymeisters errang.

Die Mannschaft wird in Vertretung des Vizebürgermeisters Kozich von SS-Sturmführer Bruno Weihs vom Amt für Leibesübungen begrüsst werden.

Die Schriftleitungen werden gebeten zur Ankunft der Engelmanmannschaft einen Sportberichterstatter zu entsenden, da die Pressestelle heute keinen Bericht mehr darüber ausgibt.

oooOooo

Die Fonds-Krankenanstalten Eigentum der Stadt Wien

Über Verfügung des Stillhaltekommissars für Vereine, Organisationen und Verbände hat mit 31. März 1939 auch der Wiener Krankenanstaltenfond zu bestehen aufgehört. Das Vermögen dieses Fonds wurde in das Eigentum der Stadt Wien eingewiesen.

Durch diese Massnahme gehen insgesamt ^{folgende} 9 Wiener Krankenanstalten in das Eigentum und in die Verwaltung der Stadt Wien über:

Krankenanstalt Rudolfstiftung, 3., Boerhavegasse 8,
Krankenhaus Wieden, 4., Favoritenstrasse 20,

Orthopädisches Spital, 5., Gassergasse 48-50,
Sophien-Spital, 7., Apollogasse 19,
das Allgemeine Krankenhaus, 9., Alserstrasse 4,
Kaiser Franz Josefs-Spital, 10. Kundratstrasse 3,
Kaiserin Elisabeth-Spital, 14., Huglgasse 1-3,
Wilhelminenspital, 16., Montleartstrasse 37,
Lupus-Heilstätte, 16., Flinsenstrasse 16.

Die Verwaltungs- und Verpflegskosten-Angelegenheiten dieser ehemaligen Fondskrankenanstalten werden bis auf weiteres noch von den bisherigen Verwaltungsstellen, die derzeit im Gebäude 1., Hanuschgasse 3 untergebracht sind, besorgt.

Durch die Einweisung der Fondskrankenanstalten sowie durch die vom Stillhaltekommissar verfügten Einweisungen von Privatkrankenanstalten verfügt die Stadt Wien nunmehr über insgesamt 10.683 Spitalbetten. Die bisherigen städtischen Krankenanstalten besaßen nur 2332 Betten. Es ergibt sich somit eine Steigerung der in städtischen Krankenhäusern zur Verfügung stehenden Betten um mehr als das 4fache.

oooOooo